



Kinder und Kirche

Informationen rund um den Kindergottesdienst

15

Einen biblischen Text erschließen (Beispiel)

Das Informationsblatt „Kinder und Kirche 14“ enthält ein Modell, wie man einen biblischen Text erarbeiten kann; dieses Modell findet sich hier in der linken Spalte wieder. Nun soll das Modell an einem Textabschnitt erprobt werden. Das kann in verschiedener Weise geschehen:

- Sie können sich einfach mitnehmen lassen von dem, was in der rechten Spalte aufgeschrieben ist. Die Notizen in der rechten Spalte sind teilweise sehr persönlich gefärbt; möglicherweise haben Sie anderes erfahren und erlebt. Das macht überhaupt nichts. Was in der rechten Spalte steht, soll Sie lediglich anregen, eigene Entdeckungen zu machen.
- Sie können aber auch gleich aktiv werden: Sie decken die rechte Spalte ab und erarbeiten den Text entsprechend den Vorschlägen der linken Spalte.
- Sie können diesen oder einen anderen biblischen Text gemeinsam im KGD-Mitarbeiterkreis erarbeiten.

Sie benötigen zur Erarbeitung: Bibel, Papier und Schreibzeug. Zusätzlich können hilfreich sein: eine andere Bibelübersetzung, ein Bibellexikon oder eine Erklärungsbibel.

Der Textabschnitt ist: **Markus 8, 22 – 26.**

Die biblischen Bücher sind entsprechend dem Abkürzungsverzeichnis vorn in der Bibel angegeben.

Folgende Übersetzungen sind verwandt:

Lutherbibel (**LB**), Gute Nachricht (**GN**), Hoffnung für alle (**Hfa**)

<p>■ 1. Ich beginne mit einem Gebet.</p> <p>■ 2. Ich lasse den Text auf mich wirken.</p> <p>a. Ich lese den Textabschnitt langsam und mit hörbar gesprochenen Worten.</p> <p>b. Ich notiere gleich die ersten Eindrücke: <u>meine</u> Gedanken, Fragen, worüber wir ich mich wundere.</p>	<p>- mit eigenen Worten, z.B.: „Herr, nimm jetzt alle Unruhe von mir. Gib, dass ich mich auf das konzentrieren kann, was du mir sagen willst. Lass mich still werden in deiner Nähe. Amen.“</p> <p>- oder mit einer Liedstrophe, z.B. „Herr, sammle die Gedanken und schick uns deinen Geist, der uns das Hören lehrt und dir folgen heißt.“</p> <p>Mk 8, 22 – 26</p> <p>LB: V.23 Speichel empfinde ich als eklig. Jesus führt den Blinden von den Leuten weg. V.24-25: Die Heilung in Etappen ist anschaulich erzählt. V.26 ist mir unverständlich.</p>
---	--

<p>c. Wenn ich die Vorschläge a und b mit einer andere Bibelübersetzung wiederhole, ergeben sich oft neue Eindrücke.</p> <p>■ 3. Ich beachte den Textzusammenhang.</p> <p>Ich orientiere mich, was vor und nach meinem Textabschnitt steht. Ich notiere, wenn etwas davon für meinen Textabschnitt bedeutungsvoll sein könnte.</p> <p>■ 4. Ich vergleiche Paralleltex. (Abkürzung für Paralleltex: par)</p> <p>Bei einem Evangelientext findet sich oft eine Parallele in anderen Evangelien. Wenn das der Fall ist, sind die anderen Textstellen über meinem Textabschnitt angegeben. Ich vergleiche die Paralleltex mit meinem Textabschnitt, stelle Unterschiede fest (Ergänzungen, Weglassungen, Erklärungen).</p> <p>■ 5. Ich gehe den Text Vers für Vers durch.</p> <p>Dabei bedenke ich meine ersten Eindrücke (2a) und überlege, was durch andere Übersetzungen (2c), vom Textzusammenhang (3) oder von den Paralleltexen (4) für das Verstehen hilfreich sein könnte.</p> <p>a. Textverweise. Bei einzelnen Versen sind Textstellen angegeben, die mir vielleicht weiterhelfen können: in der Lutherbibel (LB) unter dem Vers, in der Guten Nachricht (GN) und in der Hoffnung für alle (Hfa) unten auf der Seite.</p> <p>b. Einzelne Begriffe, Namen, Orte kann ich im Anhang der Bibel („Sacherklärungen“) oder in einem Bibellexikon nachschlagen, z.B. in: Rienecker-Maier: „Lexikon zur Bibel“, oder: „Kleines Bibellexikon“, Aussaat Verlag</p>	<p>V.23 wird in der GN noch drastischer beschrieben. V.26 wird durch GN und Hfa verständlicher: Der Geheilte soll nicht in den Ort Betsaida gehen, sondern in sein Zuhause. Aber warum?</p> <p>Im vorhergehenden Abschnitt V.14-21 wundert sich Jesus über seine Jünger, dass sie zwar Augen haben, aber doch nicht sehen (V.18) und nicht verstehen, wer er ist. Im nachfolgenden Abschnitt V.27-30 sagt Petrus, dass Jesus der von Gott gesandte Messias (Christus) ist, aber gleich darauf V.31-33 wird offenbar, dass Petrus immer noch nichts verstanden hat.</p> <p>- kein Paralleltex angegeben -</p> <p>V.22 LB „<u>anrühren</u>“: Mk 6,56 Wenn die Kranken in den Dörfern am See Genezareth nur das Gewand Jesu berührten, wurden sie gesund. V.23 LB/GN „<u>Speichel</u>“: Joh 9,6 Jesus machte einen Brei aus Speichel und Erde und strich ihn dem Blinden auf die Augen. GN/Hfa: Mk 7,33 Jesus heilte einen Taubstummen, ebenfalls fern von den Leuten; er verwendete dabei auch Speichel. Ergebnis: Die Verwendung von Spucke bei Krankenheilungen ist nicht einmalig gewesen; in der GN wird gesagt: „Dem Speichel wurde Heilkraft zugeschrieben, besonders bei Augenleiden.“</p> <p>V.22 <u>Betsaida</u>: Im Anhang der LB findet sich ein Ortsregister. In allen Bibeln ist eine Karte zum Neuen Testament. Betsaida liegt am Nordost-Ende des Sees Genezareth (Gennesaret). V.22 Ein <u>Blinder</u>. In den Sacherklärungen im Anhang aller Bibeln findet sich leider nichts zu „blind“. Auch im Stichwortverzeichnis im Anhang von LB und GN kommt „blind“ nicht vor; allerdings wird unter „Heilungen“ auf das Stichwort „Wunder“ verwiesen. Dort sind dann die Textstellen mehrerer Blindenheilungen angegeben: In Mk 10,46-52 erfährt</p>
---	--

<p>c. Falls ich eine Erklärungsbibel habe (z.B. „Stuttgarter Erklärungsbibel“ oder „Lutherbibel erklärt“), kann ich dort Erklärungen zu einzelnen Versen oder zum ganzen Textabschnitt finden.</p> <p>d. Ich achte auf bildhafte Ausdrücke und Wörter, die in mir Bilder entstehen lassen. Ich versuche, mich an eigene Erlebnisse im Zusammenhang mit dem Bild zu erinnern (z.B. an eine Situation am Brunnen, an eine bestimmte Tür). Ich denke über diese Erlebnisse nach und kehre wieder zu meinem Textabschnitt zurück.</p> <p>e. „Miterleben“ der Situation. Ich stelle mir die Situation möglichst konkret vor. Ich frage also z.B.: Wie geschah das? Mit welchen Worten sagte er das? Wie sah sein Gesicht dabei aus? Wie wirkte das auf andere?</p>	<p>man z.B., dass Jesus den blinden Bartimäus inmitten vieler Leute heilt; in Mt 9,27-31 machen die beiden Geheilten die Heilung bekannt, was Jesus ihnen verboten hatte.</p> <p>Im Bibellexikon von Rienecker-Maier finden sich Informationen zu: Betsaida, Blindheit, Speichel; im Kl.Bibellexikon zu: Betsaida und Blindheit. Zu „Blindheit“ wird ausgeführt, dass Blindenheilungen im Neuen Testament Zeichen des anbrechenden Reiches Gottes sind und dass im übertragenen Sinne der Unglaube als Blindheit bezeichnet wird.</p> <p>In der „Stuttgarter Erklärungsbibel“ wird das bestätigt, was wir bei 3 (Textzusammenhang) entdeckt hatten. Zu V.23 wird ausgeführt: Jesus führt den Blinden weg von den Leuten, damit er nicht als Wundertäter missverstanden wird. Dem Speichel schrieb man damals heilende und dämonenabwehrende Kraft zu.</p> <p>Ich erinnere mich an die Begegnung mit <u>Blinden</u>: wie einer mit seinem Stock den Hauseingang ertastete, wie ein anderer an der Fußgängerampel wartete, wie einer ein Buch in Blindenschrift mit seinen Fingern las, wie ich ein kleines Mädchen auf dem Schoß hatte, das von Geburt an blind war. Ich denke an Blinde, die mir in Büchern oder in Filmen begegneten. Ich denke an meine Mutter, die uns Kindern auf kleine Verletzungen etwas <u>Spucke</u> mit dem Finger gestrichen hat; dann haben wir es selbst genauso gemacht. Jesus legt zwei Mal seine <u>Hände</u> auf die Augen. Ich erinnere mich, wie manchmal die Hände eines anderen mir gut getan haben, z.B. eine Hand, die jemand ruhig auf meine Schulter legte.</p> <p>V.22 Ich stelle mir vor, wie die Gruppe von Wanderern – Jesus, seine 12 Jünger und vielleicht noch andere – in dem Dorf Betsaida ankommt. Eine andere Gruppe geht auf sie zu: Einwohner, die einen Blinden mitbringen. Einer von ihnen redet Jesus an; er erzählt, dass er miterlebt hat, wie Kranke durch die Berührung mit Jesus gesund wurden (siehe 5a und Mk 6,53-56). Das erbittet er auch für den Blinden. Vom Blinden selbst wird nichts überliefert.</p> <p>V.23 Jesus tut etwas Unerwartetes: Andere Kranke hat er mitten in der Menge geheilt; hier aber nimmt er den Blinden an die Hand und geht mit ihm weg. Ich sehe die beiden gehen und eine verwunderte Menge zurückbleiben. (Worauf muss man achten, wenn man einen Blinden führt? Was könnte der Blinde unterwegs fragen oder erzählen?) Als sie allein sind, handelt Jesus wie meine Mutter: Er macht den Finger an der Zunge nass und berührt damit das eine Auge des Blinden, dann das andere. Er bedeckt die Augen mit seinen Händen. Der Blinde merkt, dass Jesus es gut mit ihm meint.</p> <p>V.24-25 Ich versuche, mit den Augen des Blinden zu sehen: Bislang war alles dunkel. Auf einmal wird es licht. Es bewegt sich etwas Längliches: Menschen, die vorübergehen. Dann spüre ich noch einmal die weichen Hände. Und dann:</p>
--	--

<p>■ 6. Erweiterungen</p> <p>Falls mir die Literatur zur Verfügung steht, kann ich mich noch eingehender informieren:</p> <ul style="list-style-type: none"> • In den <i>Vorbereitungsheften für MitarbeiterInnen</i> im KGD sind Texterklärungen enthalten. • Eine <i>Bibelkonkordanz</i> nennt die Textstellen, wo ein Begriff sonst noch vorkommt. <p>Wenn ich durch eigene Arbeit bei einer Frage nicht weiter komme, sollte ich mit anderen darüber sprechen (FreundInnen, KGD-MitarbeiterInnen, Pfarrer).</p> <p>■ 7. Ich fasse das Erarbeitete zusammen.</p> <p>a. Ich gliedere den Text in Abschnitte und versehe ihn mit Überschriften.</p> <p>b. Ich fasse die Hauptaussage des Textes in ein oder zwei Sätzen zusammen.</p> <p><i>Hinweis:</i> Sowohl die Überschriften zu den Abschnitten, als auch die Gesamtaussage sollen in vollständigen, einfachen Hauptsätzen formuliert sein.</p>	<p>unglaublich, alles kann ich genau erkennen, Gegenstände und Farben, Jesus. Ich werde nicht fertig mit dem Schauen...</p> <p>V.26 Der Geheilte soll nicht nach Betsaida zurückgehen. Während andere Blinde nach ihrer Heilung bei Jesus blieben, schickt Jesus diesen in seine Familie zurück: Ich begleite ihn in Gedanken auf dem Weg in sein Heimatdorf und wie er dort jedem in seiner Familie noch einmal ganz genau schildert, was geschehen ist. Ich erlebe die Geschichte auf diese Weise noch einmal. Unklar bleibt, warum sich der Blinde vorher nicht in seiner Familie, sondern in Betsaida aufgehalten hatte.</p> <p>Mk 8,22-26 ist im Plan für den KGD für den 16.07.2006 vorgeschlagen.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ V.22 In Betsaida wird Jesus gebeten, einen Blinden gesund zu machen. ▪ V.23-25 Jesus nimmt den Blinden aus der Menge heraus und heilt ihn schrittweise. ▪ V.26 Jesus schickt den Geheilten in seine Familie zurück. <p>Ein Blinder erlebt, wie ihn Jesus nach und nach ganz sehend macht.</p>
---	--